

# Leitungen sind in die Jahre gekommen

**Trinkwasser** Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg investiert in den kommenden 20 Jahren fast 130 Millionen Euro in die Erneuerung seiner Leitungsnetze. *Von Norbert Acker*

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) am 23. November in der Mehrzweckhalle Wolpertshausen ist wahrscheinlich eine der vorerst letzten größeren Sitzungen im Landkreis in Präsenz gewesen. Es galt schon 2Gplus. Doch um die Pandemie ging es bei der Versammlung natürlich nicht, Berichte der Geschäftsführung standen im Fokus.

Verbandsvorsitzender Stefan Neumann, Bürgermeister von Künzelsau, stieg schnell in die Tagesordnung ein. Die Wasserabgabe der NOW werde 2021 voraussichtlich bei 28,5 Millionen Kubikmeter liegen, berichtete anschließend Geschäftsführer Dr. Jochen Damm: „Der regenreiche Sommer in diesem Jahr sorgte für eine Erholung unserer Brunnen und Quellen, nachdem deren Ergiebigkeit in den trockenen Sommern 2017 bis 2020 spürbar abnahm.“ Damm warnte vor allzu viel Optimismus: „Wir sehen hier nur eine Momentaufnahme. Wir müssen uns mit Blick auf den Klimawandel ganz klar auf mehr Trockenphasen als bisher vorbe-

reiten.“ Die Auswirkungen des Klimawandels und die Sanierung der Verbandsanlagen, die zum Teil noch aus den 50er- und 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammten, seien die größten Herausforderungen. Die in der Region verfügbaren Wasservorkommen müssten „bestmöglich genutzt“ werden. Daher habe der Zweckverband in den vergangenen 15 Jahren fünf neue Wasserwerke gebaut und 300 Kilometer an neuen Wasserleitungen verlegt.

„Wir müssen uns mit Blick auf den Klimawandel klar auf mehr Trockenphasen vorbereiten.“

**Dr. Jochen Damm**  
Geschäftsführer der NOW

In den kommenden Jahren werde man sich intensiv der Erneuerung der Verbandsanlagen widmen, sagte Damm. Neue Wasserwerke seien der richtige Weg gewesen, so sei man besser auf die Herausforderungen der Zukunft

vorbereitet. Dadurch seien aber weniger Kapazitäten für das bestehende Versorgungsnetz übrig gewesen. „Mit dem neuen langfristigen Erneuerungsplan ELAN gehen wir nun zielgerichtet die Sanierung an“, sagte Verbandsvorsitzender Neumann bereits in seinen einleitenden Worten.

Geschäftsführer Damm konkretisierte: In den kommenden 20 Jahren werde die NOW 128,4 Millionen Euro in die Erneuerung investieren – im Durchschnitt 6,7 Millionen Euro im Jahr. Im Vergleich mit anderen Wasserversorgern verfüge die NOW neben großen Wasserversorgungsanlagen über eine sehr dezentrale Struktur mit vielen Anlagen: „Wir sind mittlerweile für neun Wasserwerke, 171 Brunnen und Quellen und knapp 130 Speicheranlagen und Pumpwerke verantwortlich.“

Die Mitarbeiterzahl der NOW sei in den vergangenen zehn Jahren von rund 90 Mitarbeitern auf aktuell 129 deutlich gestiegen und werde auch weiterhin steigen, erläuterte Damm. Im Wirtschaftsplan für 2022 seien fünf zusätzliche Stellen eingeplant. „Bei der Suche nach neuen Fachkräften und Auszubildenden müssen wir

uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren“, stellte der Geschäftsführer fest.

Die Verbandsversammlung hat den Wirtschafts- und Stellenplan 2022 einstimmig angenommen. Der Planansatz liegt für Aufwendungen und Erträge bei 35,66 Millionen Euro. 2021 waren es 33,40 Millionen Euro. Für 2022 ist zudem ein höherer Fremdwasserbezug geplant. 11,56 Millionen Euro werden dafür fällig. Der Grund ist

eine geplante höhere Wasserabgabe. Durch den Klimawandel zu erwartende „noch trockenere und heißere Sommer“ seien für die öffentlichen Wasserversorger doppelt problematisch, sagte Geschäftsführer Damm zuvor in seinem Geschäftsbericht: „Gerade dann, wenn die Bürger das Wasser am meisten benötigen, nämlich an heißen Sommertagen, wird es zukünftig noch weniger Niederschlag geben.“

## 17 Mitglieder aus dem Landkreis Hall

**Die NOW** (Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg) mit Sitz in Crailsheim ist der drittgrößte Fernwasserversorger in Baden-Württemberg. Ihm gehören 48 Städte und Gemeinden, 17 Zweckverbände, fünf Stadtwerke und vier Landkreise an (Schwäbisch Hall, Rems-Murr, Hohenlohe und Main-Tauber). Mitglieder aus dem Kreis Hall sind die Kommunen

Braunsbach, Bühlertann, Fichtenberg, Langenburg, Michelbach/Bilz, Oberrot, Satteldorf, Schrozberg, Untermünkeheim und Wolpertshausen sowie die Stadtwerke Schwäbisch Hall.

**Mitglieder des** Zweckverbands mit einer Gesamtfläche von 3840 Quadratkilometern aus dem Kreis Hall sind zudem die Biberwasserversorgungsgruppe mit

Sitz in Michelfeld, die Bühlertal-Wasserversorgung mit Sitz in Obersontheim, die Hohenloher Wasserversorgungsgruppe mit Sitz in Gerabrönn, die Wasserversorgung Jagstgruppe mit Sitz in Crailsheim, die Wasserversorgung Kochereckgruppe mit Sitz in Untermünkeheim sowie die Wasserversorgung Schmerachgruppe mit Sitz in Ilshofen. *noa*